

Gezupfter Saiten-Zauber

ESSINGEN: Jubiläumskonzert 60 Jahre Zupforchester Essingen

VON GERHARD SOMMER

60 Jahre und kein bisschen leise: Das kann man vom Zupforchester Essingen sagen, das bei seinem Geburtstagsereignis mit zahlreichen musikalischen Gratulanten in der voll besetzten Dalberghalle begeisterte. Das schönste Geschenk bereite sich das Orchester aber selbst: mit Saiten-Zauber auf hohem Niveau.

Mit ihrer 60-jährigen Geschichte beweist das Orchester, dass Zupfmusik immer aktuell ist und auch heute noch Anhänger hat. Denise Wambsganß, seit 1999 am Dirigentenpult, hat das Zupforchester geprägt, das seit Jahren als ein Geheimtipp für nicht alltägliche Konzertprojekte gilt. Die Leiterin erarbeitet eine Ausdruckspräzision von beachtlicher Intensität, die das Orchester nicht nur in der Südpfalz in die Spitzengruppe einordnet. Ein Zupforchester-Klang, den Mandolinen mit unverwechselbar feinem Vibrato prägen. Fernab jeglicher Folklore-Klischees präsentiert sich das Zupforchester auf hohem Niveau. Ein Jubiläum ohne Ermüdungserscheinungen.

Mehr als 100 Zupfmusiker und Sänger gestalteten das Programm. Mandolinen, Mandola, Gitarren und Gesang erklangen gemeinsam. Die Zuhörer erlebten ein Konzert, bei dem sie sich von der Virtuosität der Musiker und Sänger sowie der Bandbreite ihres Repertoires fesseln lassen konnten. In die Dalberghalle hatte das Zupforchester gleich mehrere Ensembles und Gesangsgruppen eingeladen, darunter den MGV Essingen, den Zitherverein Mörsch, den Chor der



Mit großer Spielfreude dabei: das Zupforchester Essingen.

FOTO: VAN

Katholischen Frauengemeinschaft Essingen, das Ensemble Hikari, das Mandolinen-Orchester „Rietania“ Rhodt und „Mandolinata“ Mannheim.

Geboten wurde ein Programm, das mit Schwierigkeiten nicht sparte und Stücke unterhaltsamen und symphonischen Typs vereinigte. Nach dem Medley „The Pirates of Zimmer“ nach Valdo Preema war „Anatevka – Suite aus Fiddler on the Roof“ zu hören. Die Besucher erlebten wie Mandolinen Klangfarben zum Leuchten bringen. Dreieinhalb Stunden Programm, das zu keinem Zeitpunkt die Spur von Langeweile aufkommen ließ. Mit großer Freude setzten die Musiker einen

Höhepunkt mit Francisco Tarregas (1852-1909) „Recuerdos de la Alhambra“. Rund 70 Musiker waren auf der Bühne als „die Königin der Mandolinen- und Gitarrenstücke“ des spanischen Komponisten dargeboten wurde und buchstäblich verzauberte. Das Konzert zeigte, zu welch hohem Niveau Laienmusik bei sachkundiger Leitung geführt werden kann.

EHRUNGEN

Für 42 Jahre im Zupforchester wurde Conny Fischer mit der goldenen Ehrennadel des Bundes Deutscher Zupfmusiker ausgezeichnet. Für 25 Jahre gab es Silber für Denise Wambsganß und Marion Klag.